



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Dritter Absatz. Der Widerhall erfordert von der geistlichen beflissenen Seel/ daß sie richtig mache den Steig der Vollkommenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

halten / man schneidet es zu / und macht es dünn / so lang / und vil / bis es gleich wohl in die silberige Rohr / und Platten gerecht ist. Dergestalten dann wird nicht das silberige Kleid / und Überzug nach dem Holz gerichtet / sondern die Nest / die Ruthen / welche mit Silber bekleidet werden / müssen herhalten / und sich in das Kleid des Silber-Geschmeids schicken. Hieraus werdet ihr nun gar gut verstehen Christgläubige / wie die Red des Apostels gemeint ist. *Induimini Dominum JESUM Christum.* Ihr Christliche Bäume / sagt er : es wird freylich wohl Christus der HERR geboren ; aber O ! wie klein / und eng ! wie niederträchtig ! wie demüthig ! wie arm ! wie rein ! da kommt her jetzt / ihr Christen / ziehet diese Kleidung an. *Induimini.* Aber O ! ihr könnt wahrhaftig nicht darein mit denen so tief in die Erd hinein versenkten Wurzen der Zuneigungen. Ihr könnt nicht darein mit dem so grünen Gesäud der Begierden. Ihr könnt nicht darein mit denen so krumm gebogenen Nesten eurer Kräfte. Ihr könnt nicht darein mit dem so blocketen Holz der Sünd / der Hoffart / des

Geizes / der Unlauterkeit. Wolan dan : *Abjiciamus ergo.* Damit das Kleid für die Ruthen groß / und weit genug seye / so muß man hinweg schneiden die Wurzen so voller unordentlichen Anmuthungen : es muß grad gemacht werden die Meinung auff das Erge : es müssen aufgetrückt werden die so grüne Anmuthungen / und Leidenschaften : es muß hinweg gehoblet werden das so überflüssige Holz der Sünd ; damit ihr mögt bekleidet werden mit dem Kleid JESU Christi. Dann der HERR wird sich nicht nach euerem Willen richten / sondern euer Willen muß sich nach dem HERRN richten / und geben. *Induimini Dominum Jesum Christum.* Und dieses heist hernach den Weg auhraumen / Christgläubige. *Repurgate viam.* Diles heist sich gegen der Söhnen wenden mit einer wahrhaftigen Bekehrung. *Reddite faciem.* Und dieses ist endlich die Zubereitung / daß der liebste HERR kommen kan in euerem Herzen durch die Sand geboren zu werden. *Parate viam Domini.*

* * *

Dritter Absatz.

Der Widerhall erfordert von der Geist-beflissenen Seel / daß sie richtig mache den Steig der Vollkommenheit.

II.

Nachdem wir nun bisshero abgehandlet / und erörteret haben / was der Widerhall des so lauschregenden Vorläuffers Christi von dem Sünder erfordere ; so wollen wir anjeho auch nachsehen / was disfalls von der Geist-beflissenen Seel erfordert werde. *Rectas facite semitas ejus.* Macht richtig / machet grad / sagt er / die Steig des HERRN. Es wird die Christliche Vollkommenheit ein Steig / ein Fuß-Steig genennet / weil es sehr eng ist in ihren Gefäßen. Alderweilen nemlich ein enger Steig jene Aufklauff / jene sogenannte *Diversiones* nicht hat / als wie die öffentliche getriebene Straßen / sondern der Fuß-Steig nöthiget den Wandersmann auff dem engen Trib fort zu schreiten / und sich an dem Gang-Steig zu halten ohne alles Aus-treten / ohne vil *divertieren.* Zu dem ist auff der offenen weiten Straßen manches Orth / und Stel / wo man ein Weil Halt machen kan ; aber auff dem Gang-Steig glet das nicht ; eben darum weilen es ein enger Steig / und kein weite Straß ist. Allermaßen auff dem Weg der Christlichen Vollkommenheiten *Barzia Eucharistiale.*

das Stillstehen nicht nur ein Aufenthalt / sondern auch ein Rückgang ist. Dann wie es der heilige Bernardus betrachtet / so ist auff diser geistlichen Himmels-Leiter des Erge-Vatters Jacob kein Mittel unter dem Aufsteigen / und Absteigen / dergestalten zwar / daß alles das / was nicht das Aufsteigen ist / eben darunt schon das Absteigen seyn muß. *Ascendentes & descendentes.* Ubrigens wird an uns heut nicht begehrt / und verlangt / daß wir sollen den Steig des HERRN allererst von neuem machen / sondern nur / daß wir denselben sollen grad / und richtig machen ; dann der Steig für sich selbst ist schon gemacht. *Rectas facite.* O Christliche Seelen ! wir haben ein eigene Leb / die ist auff ein End abgetriben / wie sie möge dann / und wann von dem Steig auff die Straß hinüber schleichen ; entweder daß sie nicht müth werde / oder weilen es ihr sehr beliebig ist / und angenehm ist zuruck zusehen / wie weit sie schon gegangen seye. Nicht / nicht : Gesiebte. *Rectas facite semitas.* Will man in der Vollkommenheit einen kürzeren Weg finden / so muß man denselben durch vil

Bern, Epist. 253. Gescl. 28.

SIMIL.
Fuß-Steig
und Straß
sen.

Sep. 10.

vil Mühe / und Arbeit machen ; nimmermehr aber umkehren. Darn dieses ist das Reisen des Gerechten / sagt der Göttliche Geist. Per vias rectas. Den graden Weg fort ; also zwar / daß man weder die darüber laufende Mühe halt scheuhet / weder ob dem / daß man es nicht geschriben habe / ihme selbst schmeichle / sondern nur allezeit unveränderlich schnurgrad auff Gott allein zu gehe ; und dieses zwar durch solche Steig / welche schon gemacht seynd mit Vermeidung aller Neugigkeit.

12.

Prov. 5.

Wohl Geheimnuß / reiche Wort seynd jene des weissen Königs Salomon ! da er sagt : Cerva Charissima, & gratissimus hinnulus : Ubra ejus inebriant te omni tempore. Die geliebteste Schachtel / und das angenehmste Hirschkalb derselben : trachtet zu jederzeit dich zu ernähren / ja auch mit ihrer Milch bezicht zu machen. Helff Gott ! was thut nit diese so angenehme Schachtel / oder Hirsch-Kube ? was hat doch ihr Milch so absonderliches / daß es so großes Verlangen verursacht ? Der Heil. Bonaventura hat gar wohl vermercket / wie schwerlich allda auß der Sach zu kommen ; er ländet sich aber auf den geistlichen Verstand / und legt es auf die Seel auß / sam müsse sie es auff dem Weg der Vollkommenheit der Schachtel nachthun. Intelligenda sunt mysticè de contemplatione. Man muß es geistlicher Weiß verstehen von der Betrachtung.

Bonav. in Psal. 118. & in Luc. 11.

Ich schon recht. Aber in wem muß sie es dem Hirschen nachthun ? villeicht indem / daß sie sich erhebe auff die ewige Berg / als wie der edle Berg-Hirsch seinen Bergen zulauft ? oder in der Geschwindigkeit / wann es zu der Flucht der Gefahr kommt ? oder aber in dem schnellen Lauff auf dem Zugs-Steig fort zu laufen ? oder in dem / daß sie sich nit auffhaltet zu denen Brünnen des Heilands zu kommen ? oder endlich in der Forcht / mit welcher sie inner zu fort wandern muß ? alles dieses läßt sich mit gutem Zug sagen ; der H. Antonius von Padua aber sagt noch etwas mehrers. Es hat die Hirsch-Kube die Eigenschaft / daß sie auß die öffentliche getriebne Strassen zugehen pflegt / wann sie ihr Hirsch-Kalb gebähret will ; alldieweil sie nemlich durch einen innerlichen Naturs Trieb vermercket / daß dieses für ihr junges Kalb das sicherste Ort ist ; dann wellen die Wolff von der öffentlichen getriebnen Strassen der Menschen zu fliehen pflegen / so ist sie auß eben diesen getriebnen Wegen von denen Wolff desto sicherer. Cerva parit in trita via, sagt der Heil. Antonius, sciens, quod lupus viam tritam evitat propter homines. Zu Teutsch: Die Schachtel gebähret auß dem getriebnen Weeg wohl wissend / daß der Wolff den getriebnen Weeg wegen der Menschen scheuhet. Diser Ursachen halbin sagt demnach Salomon, daß die Schach-

SIMIL. Schachtel / der Hirsch-Kube

Ant. Pad. serm. 2. Dom. 3. quadrag.

telso liebtwerth seye : Cerva charissima. Diser Ursachen halbin mahnet er die Seel / daß sie sich von ihrer Milch nähren soll. Damit sie mit der Milch auch diese Eigenschaft an sich bringe. Ubra ejus inebriant te. Darn wann die Seel recht sicher stehen will / so gibt er ihr den Rath / daß sie eben / als wie die Hirsch-Schachtel ihre Zunge / das ist / ihre gute Werck / und Übungen auff den getriebnen Weg der Heiligen an das Liecht bringen / und die Abweg der Eigensinnigkeit / Neugigkeiten fliehen soll / damit sie zu ihrer Vollkommenheit sicherlich gelange. Cerva parit in trita via. Ja wahrhaftig / Gott ergebne Seelen / der getriebne Weeg ist sicher vor denen höllischen Wolff ; dara der Angriff ihrer Bosheit gehet ihnen nur auß denen Wegen / auß der Abseiten an / wo man etwas besonderes / etwas neues außbringt. Lupus viam tritam evitat. Und eben diser Ursachen halbin trägt uns heut der Göttliche Vorläuffer auß / daß wir keine neue Abweg machen / sondern nur auß denen schon gemachten Steigen grad fort wandern sollen. Rectas facite semitas.

13.

Aber wir haben noch etwas mehrers zu merken ; dann er sagt nicht / daß wir unsere Fuß-Steig richtig sollen ; sondern die Fuß-Steig des Herrn / semitas ejus. Nicht die Steig / auß welchen wir zu Gott gehen / sondern die jenige / auß welchen Gott zu uns kommet geböhren zu werden. Semitas ejus. Dese / dese Steig muß man richtig machen. Rectas facite. Gar gut. Allein was ist dieses für ein Steig ? aber was frage ich ? dann wer weiß es nicht / daß es der Steig seiner Lieb ist ? auß Lieb ist er Mensch worden : auß Lieb will er geböhren werden ; damit er auß Lieb lebe / biß er gleichwol auß Lieb sterbe. Nun dann wie müssen wir diesen Steig richtig machen ? das will ich euch mit einem Wort sagen : mit dem muß man den Steig des Herrn richtig machen / daß man auß die Seiten raumet alle Verhinderung / auch nur die mindiste / wodurch sein Lieb / mit welcher er kommet / sich uns mitzutheilen / in einige Weeg möchte angehalten werden.

14.

Ich wird mich hierüber am künftigen erkläre mit jener Anmerkung / so mir verursacht wird durch die unterschiedliche Ankunfft / mit welcher der Herr geböhren wird / und mit welcher er nach seiner Auferstehung den Apostelen seinen Göttlichen Geist gegeben hat. Wie er geböhren ist worden / da haben wir schon gehört / was massen ihu der Prophet Malachias ein Sonnen nennet. Orietur vobis timentibus nomen meum sol justitiae. Es wird euch / die ihr meinen Namen fürchtet / aufgehen die Sonnen der Gerechtigkeit. Dahingegen hat er den Heil. Geist gegeben mit einem Anblasen mit einem Lust / und Achem-Schöpfen des Mundes

Munds. Insuperavit, & dixit: accipite Spiritum Sanctum. Er blies sie an / und sagte: nemmet hin den Heil. Geist. Da sehet ihr ja den Unterschied / Christgläubige? da komme **GOTT** als wie der Luft; da aber als wie das Sonnen-Licht. Warum aber dieses? auff die Sach zu kommen muß man zu allererst das Ziel / und End sehen / warum er ein / und das anderemal kommen ist. Als das Sonnen-Licht kommt er in uns geböhren zu werden durch die Lieb. Orietur vobis. Als ein Luft aber kommt er uns die Sünden nachzulassen. Quorum remisistis peccata, remittuntur eis. Allein warum ist er nicht beiderseits für eines so wohl / als für das andere kommen als wie ein Luft: oder aber beiderseits als wie das Sonnen-Licht? wir wollen uns der Sach bey dem Welt-Weisen / oder Natur-Verständigen erkundigen. Wann man in einem Zimmer die Fenster um und um vermachet / so wird das Gemach stock-fenster / als wäre es mitten in der Nacht / unerachtet der halbe Tag ist: das Licht gehet also nicht hinein: dahingegen wann man schon genau aufmercket / wird man wohl erfahren / daß es ihme der Luft nicht so leicht verwehren lasse in ein solches Zimmer hinein zu gehen. Was mag aber wohl daran Ursach seyn? das sagt der Fürst aller Welt-Weisen Aristoteles; willen nemlich der Luft ein ganz andere Weiß hat in ein Orth einzugehen / als das Licht der Sonnen. Dann der Luft gehet hin / wiewohl die Thür / Pforten / und Fenster verschlossen; willen er sich hin und wider bewegt / hinum / und herum gehet / und mithin auch zu dem Fenster / oder Thür hinein tringet / wann schon doppelte Fenster-Edel / Läden oder Thür-Gerüst seynd: das Licht aber gehet nicht also; dann es gehet nicht hinein als nur den graden Weg. Quia lux, seynd Wort des Welt-Weisen / per directum tantum fertur, at aer tendere è directo non solet. Zu Teutsch: Weilen das Liecht nur grad fore gehet; der Luft aber pfleget nicht grad zu gehen. Jetzt erachte man / woher der Unterschied kommet / daß sich Christus der **HEER** nicht beiderseits / als wie der Luft / oder wie die Sonnen gibt.

met in der Geist-beflissnen Seel durch die Lieb geböhren zu werden. Dann teilen er allda kommt / als wie das Liecht / und die Sonnen sie zu erleuchten / so gehet dieses Liecht nicht hinein / es seye dann Sach / daß es einen ganz graden Zugang finde ohne Hindernuß / ohne fürgezogne Fenster-Läden. Orietur sol: per directum tantum. Deme Zufolg ist es ein unumbgängliche Nothwendigkeit / Christliche Seelen / daß man den Weg des Liechts grad / und eben mache; damit das Liecht inwendig in dem Gemüth aufgehe / und leuchte. Rectas facite semitas ejus. Deme Zufolg ist es auch höchst nöthig / daß man auff dem Weg raume die Winckel und Eck der Laugkeit / die schelche Käntel / und Fürwand der Eigennüchigkeit / die Aufschüchten der vermäntelten / oder auch sonst zulässigen Neigungen / damit das Göttliche Liecht den graden Weg ohne alle Hindernuß eintringen möge. Sol, sagt der geistreiche Legionensis, mittit radios suos inflexibiliter directo modo: sic Sancti dirigunt amorem suum in Deum. 3. Teutsch: Die Sonnen wirfft ihre Strahlen unwiderrreiblich den graden Weeg fort: also richren auch die Heilige ihr Lieb zu **GOTT**. Ja in allemweg / Christliche Seelen / grad auff **GOTT** müssen unsere Herzen Zihlen / damit wir / wie David sagt / uns wegen der Geburt Christi rühmen können. Gloriamini omnes recti corde. Recht schnur-grad müssen unsere Herzen seyn / damit wir das Fest der gnadenreichen Geburt Christi mit einer recht wahrhaftigen Freud halten können; machen / wie abermahl David sagt / diese Freud nur den rechten aufrichtigen Herzen zustehet. Et recti corde letitia. Recht schnur-grad müssen sie seyn in der recht aufrichtigen Meynung all ihrer Werke / und Berrichtungen: recht aufrichtig / damit sie unser liebreichste Sonnen nimmermehr auffser Licht lassen: recht aufrichtig mit der Aufrichtigkeit der Lieb ohne auff etwas anders / als nur allein auff das Göttliche Wohlgefallen ein Absehen zu haben: aufrichtig / und frey von allem Absehen auff den eignen Nutzen; dann dieses ist dasjenige / was heut der Göttliche **JESUS** verlangt / indem er sich selbst mittheilen / und in unserm Geist vermittelet der vollkommenen Lieb geböhren werden will. Rectas facite semitas.

Legion. ibi.

Psal. 31.

Psal. 96.

SIMIL.
Licht und
Luft

Legion.
ser. 4.
Dom. 4.
quadrag.

Aristot.
Problem.
sect. 15. q. 5

15.

Da er seinen Geist mittheilet zu Nachlassung der Sünden / gibt er den Luft / den Athem auß seinem Göttlichen Mund. Insuperavit. Dann wann die Seel ein rechtschmergliche Reu / und Lend hat / so findet der Luft schon einen Weg einzutringen / und die Sünd nach zulassen / unerachtet im übrigen in der Seelen noch einige Hindernüssen übrig bleiben. Remittuntur eis. Aber nicht also gehet es her / da er kom-

Wegen diser jetzt abgehandeltem zweyen Stücken erschallet / und widerhallet demnach heut zu Tag in den Ohren der Christgläubigen der Echo / und der Wiederhall des Heil. Joannis, der da so wohl denen Sündern / als denen Gerechten zuschreyet / daß sie sich zu der Lieb- und gnadenreichen

16.

2111

Se

Geburt gefast machen sollen. Parate viam Domini: rectas facite semitas ejus. Und was thun dann wir bey so gestalten Sachen? Wollen wir uns dann auff dieses Zuruffen nicht endlich verstehen? Wollen wir dann uns selbst an so unzahlbaren Seelen-Gütern hinderlich seyn/ welche uns der liebste HERR/ der da zu der Geburt kommet/ mittheilen will? Ey wir wollen es doch endlich auff ein Christliche recht ernstbaffte Entschliessung ankommen lassen/ vermittelst deren wir von uns abweisen wollen alle Sünd/ und Laugkeit/ damit die Götliche Sonnen in unseren Herzen

kein Hindernuß/ und Widerstand finde; wir aber sein geistliche Geburt in uns erfahren/ und erlangen mögen; und dies zwar durch die Gnad/ durch die Lieb/ durch Vermehrung aller Tugenden in diesem Leben: damit wir dermal eins dahin gelangen/ wo wir ihn in dem andern Leben ohne Sorg/ und Forcht lieben/ und loben können in der langen Ewigkeit der Gloria/ welche mir und euch gebe Gott Vatter/ Sohn/ und Heil. Geist. Amen.

* . *

Omnia sub correctione sanctæ Romanæ
Ecclesiæ.



INDEX